

Wie die Welt von Hass regiert wird!

Und mich verändert

Von Thrawn

Kapitel 47: Der 2 Kampf oder Mann gegen Goliath

Allgemeine Sicht:

„Und der Sieger des 1. Kampfes ist Naruto Uzumaki“, rief Genma aus. Auf diesen Worten herrschte erstmals Stille im Stadion. Während Naruto wieder zu den Teilnehmerplätzen lief, setzte der Unmut der Dorfbewohner ein.

„Das ist nicht fair!“

„Das Monster darf doch nicht gewinnen.“

„Wie kann das denn sein? Neji Hyuuga hatte doch gewonnen?“

„Streich den Kampf.“

Während sich die Dorfbewohner Ihre Wut Ausdruck verleihen, kamen die Sanitäter und trugen den geschlagenen Neji auf eine Trage. Bevor Neji jedoch ins Krankenzimmer kam, richtete Genma das Wort an Neji. „Wenn Du glaubst, dass Du ein Vogel im Käfig bist! Dann kämpfe. Irgendwann zerbrechen die Gitterstäbe und Du bist frei Junge“, riet Genma Neji. Dieser blickte ihn erstaunt an und wurde stillschweigend ins Behandlungszimmer getragen.

Unterdessen stand auch Hiashi auf. Fragen blickte Hanako ihren Mann an. „Ich werde einige Fehler bereinigen“, gab Hiashi mysteriös von sich und verschwand. Mit schnellen Schritten und einem beklemmendem Bauchgefühl lief Hiashi Hyuuga auf die Krankenstation. „*Ich hätte dieses Gespräch schon vor Jahren führen sollen Hizashi.*“ Schwer seufzend ging Hiashi den Gang entlang. Vor der Tür zur Krankenstation blieb er stehen und atmete tief durch. „Jetzt oder nie“, sprach sich Hiashi selber Mut zu und öffnete langsam die Tür.

Derweil sah es bei den Kagen ziemlich friedlich aus. Es sah wohl eher friedlich aus. Der Hokage stand die Überraschung ins Gesicht geschrieben. „*Also hat Jiraya Naruto beigebracht, dass Chakra vom Fuchs besser zu kontrollieren. Damit ist Naruto schon Chunin! Kein anderer Teilnehmer kann es mit ihm aufnehmen, bis der Sohn vom Kazekage*“, überlegte Sarutobi und schaute in das vermummte Gesicht seinen Kollegen. Irgendeine Regung konnte Sarutobi nicht finden, was ihn weiter misstrauisch werden lässt. Der Kazekage galt zwar als emotional beherrscht an, trotzdem neigte der Kazekage oft zu gefühlvollen Äußerungen. Jetzt blieb er jedoch

komplett ruhig und gelassen. *„Da stimmt doch was nicht. Spätestens jetzt würde Er sich über Naruto und Gaara unterhalten. Und zwar wer die bessere Kontrolle über seinen Bijuu hat.“*

Für Orochimaru sah die Lage nicht so entspannt aus, wie der äußere Schein auch trügen mag. Innerlich verfluchte Er seinen alten Sensei. Hat dieser doch gewagt sein Siegel zu entfernen. *„Wenn Minatos Sohn das Chakra des Fuchses so gut kontrollieren kann, ist mein Plan in Gefahr. Die Jinchuuriki aus Suna ist instabil und war ja schon ein beträchtliches Risiko. Wenn der Rotschopf Amokläuft und der Bengel sich in meinen Kampf einmischt, dann läuft alles aus dem Ruder. Verfluchst seist Du Sensei Sarutobi!“* Gemächlich drehte Orochimaru sich zu seinem alten Sensei. *„Da haben Sie ja eine sehr starke Jinchuuriki Hokage. Aber gegen Gaara wird Naruto nicht gewinnen. Er ist unser Trumpf in der militärischen Macht Sunas“,* übertrieb Orochimaru gespielt. *„Natürlich Kazekage. Aber ein Dorf sollte mehr als nur eine starke Jinchuuriki besitzen. Talentierte Shinobis gehören ebenfalls dazu“,* äußerte sich der Hokage süßlich zu der Diskussion.

Derweil stand Hiashi vor Nejis Bett und versuchte die richtige Worte für das anstehende Gespräch zu finden. Dies war leichter gesagt als getan. Und spürte, dass sein Onkel was auf dem Herzen hatte. Es war Ihm jedoch egal. Er hatte verloren und fertig. Das war sein eigenes Schicksal! *„Ich weiß, dass Du die Hauptfamilie nicht leiden kannst Neji. Aber Hanako und Ich haben immer versucht dich wie unseren Sohn großzuziehen. Trotz den Clanregeln“,* begann Hiashi zögerlich. Hinter seinem Rücken drehte Er die Schriftrolle, die Ihm sein Bruder für Neji hinterließ. *„Als wäre das etwas wert. Ihr wolltet doch bloß einen dummen Jungen großziehen, der sich dem Clan nicht widersetzt. Sonst wäre ja mein Vater nicht umsonst geopfert worden“,* sprach Neji Hiashi abfällig an und wurde am Ende immer leiser. *„Das stimmt nicht so Neji. Les das bitte“,* bat Hiashi und übergab Neji die Schriftrolle. Misstrauisch beäugte Neji die Rolle und öffnete sie. Als Er die Schrift erkannte, weiteten sich Nejis Augen schockiert. Seine Hände fingen an zu zittern und sein Mund wurde ganz trocken.

„Das ist doch die Handschrift von..... Papa?!“ Vorsichtig fing Neji an zu lesen. Als Neji fertig war, musste Er erstmals schlucken. Während dem lesen hatte Er angefangen zu weinen. Fragend schaute Neji seinen Onkel an, der sich entschuldigen auf dem Boden kniet. *„Es tut mir leid Neji. Ich wollte jedoch, dass Du niemals an deinem Vater zweifelst Neji. Hizashi ist ein viel größerer Mann als Ich gewesen“,* sprach Hiashi endlich die Wahrheit aus. Neji legte sich wieder ins Bett und schaute erschöpft zum Himmel. *„Ich fühle mich gerade so frei und ungezwungen. Als wäre eine schwere Last von mir gefallen.“* Gedankenverloren richtete Neji sich wieder an seinem Onkel. *„Steh bitte auf Onkel. Als Clanoberhaupt kniet man sich nicht hin!“*

In der Arena gab es jedoch einigen Tumult. Die meisten Zuschauer wollten den wohl begehrtesten Teilnehmer endlich kämpfen sehen. Sasuke Uchiha! Doch vom diesem fehlte jede Spur und die Regel waren klar. Wer nicht da war, wurde disqualifiziert. Dies musste jedoch noch vom Hokage abgesegnet werden. Gerade als Sarutobi seine Entscheidung einem Jonin mitteilen wollte, unterbrach Orochimaru Ihn. *„Warum sollten wir den jungen Uchiha disqualifizieren? Sehen Sie sich doch mal um. Heute sind ausnahmsweise viele Fürsten der verschiedenen Länder bei der finalen Runde als Zuschauer dabei. Können wir nicht einfach die nächsten Kämpfe vorziehen Hokage?“*

Der Hokage überlegte sich den Vorschlag und stimmte zu. „Warum sind Sie so erpicht darauf, dass der Kampf trotzdem stattfindet Kazekage?“, fragte Der Hokage freundlich nach. Orochimaru schaute seinem alten Sensei direkt in die Augen. „Gaara ist unser bester Kämpfer in den Prüfungen. Sasuke Uchiha ist der letzte Uchiha im Dorf Konoha! Wir wollen unsere Stärke der Welt zeigen ehrenwerter Hokage. Und was passt da nicht besser rein, als der Kampf gegen das letzte Mitglied eines toten Clan?“, antwortete Orochimaru gespielt freundlich. *„Vermassle mir bloß nicht meine Pläne alter Mann. Ich will Sasuke nur in Aktion sehen, bevor mir sein Körper gehört“*, waren Orochimaruss Gedanken.

Der Jonin nahm den Befehl vom Hokage entgegen und teilte die Entscheidung Genma mit. Dieser war zwar ein wenig überrascht, ließ sich jedoch nichts anmerken. „Da Sasuke Uchiha noch nicht aufgetaucht ist, wird der Kampf verschoben. Als nächstes sollen bitte Kankuro und Shino Aburame auf das Kampffeld kommen“, gab Genma bekannt. Mit dieser Verlautbarung beruhigten sich die Zuschauer wieder. Vor allem Sakura war erleichtert, dass Sasuke noch eine Chance hatte. Diese Erleichterung teilten jedoch Kankuro und Temari nicht. Nun heißt es improvisieren. „Was machen wir jetzt Temari?“, fragte Kankuro seine Schwester gehetzt. „Weiß Ich doch nicht. Hat Gaara etwa Sasuke schon getötet?“, flüsterte Temari zurück und schielte zu Ihrem jüngsten Bruder. Ihr selber wurde immer mulmiger zumute. „Ich darf meine Fähigkeiten noch nicht zeigen. Ich habe schon eine Idee Schwesterchen.“

Kankuro lehnte sich über das Geländer und rief dem Prüfer zu: „Ich gebe hiermit offiziell aus.“ Diese Bekanntmachung löste wieder einigen Trubel unter den Zuschauer aus. Die meisten kamen Hierher um Kämpfe zu sehen und jetzt fielen schon 2 ganze Kämpfe aus. Vor allem Shino beobachtete die Geschwister. Ihm kam das Verhalten komisch vor. *„Hier stimmt doch etwas nicht“*, dachte sich Shino misstrauisch. Auch Genma wusste sich nicht recht zu helfen. Die Teilnehmer für den nächsten Kampf waren überhaupt nicht anwesend.

Erst als ein Jonin die Neuigkeiten und dem Entschluss vom Hokage mitteilte, konnte Genma das Publikum den weiteren Verlauf bekanntgeben. „Da Kankuro aufgegeben hat, gewinnt Shino Aburame automatisch den Kampf. Ich muss jedoch eine schlechte Nachricht bekannt geben. Sowohl Dosu Kinuta als auch Kabuto Yakushi liegen mit Verletzungen im Krankenhaus. Somit fallen Beide aus und sind aus der finalen Runde ausgeschieden. Kommen wir zum letzten Kampf der ersten Runden! Ich bitte Shikamaru Nara & Temari auf das Kampffeld zu kommen“, forderte Genma die beiden letzten Kämpfer auf.

Temari zog Ihren Fächer heraus und ließ sich auf Ihrem Fächer auf dem Boden geleiten. Dort blickte Sie provokant zu Shikamaru, der mehr genervt als motiviert sich in Bewegung setzt. *„Jetzt darf Ich diesen Scheißweg hinunterlaufen, mich von einem Mädchen verprügeln lassen und am Ende diesen Scheißweg wieder hochgehen. Wie das nervt.“* Während seine Laune immer mehr gegen 0 fiel, überlegte sich Shikamaru einen Plan gegen Temari. Ganz kampfflos wollte Er nicht besiegt werden. Hatte Er doch einen männlichen Stolz oder sowas in der Art.

Als sich die Beiden gegenüber standen, eröffnete Genma den Kampf. Sofort sprang

Temari zurück, um vor den Schatten von Shikamaru sicher zu sein. Dort wartete Sie auf eine Aktion von Shikamaru. Dieser blickte jedoch einfach nur in den Himmel. Nach einer Weile wurde es Temari zu bunt. „Wenn Du nichts tust, dann eben Ich“, rief Sie ihm zu und wollte Shikamaru Ihren Fächer über den Kopf ziehen. Shikamaru reagierte schnell und sprang auf die Mauer. Dort blieb Er mit Chakra an seinen Füßen stehen. „Wie Ich sehe, bist Du ziemlich schnell auf 180 Blondie!“, spottete Shikamaru. „Eigentlich wollte Ich nicht kämpfen, aber jetzt tue Ich es doch.“ Nach dieser Äußerung jubelte das ganze Stadion. Unterdessen brodelte Temari innerlich. „*Blondie? Dieser Ananaskopf nennt mich Blondie? Dem zeig Ich es*“, nahm sich Temari vor und griff Shikamaru mit einem starken Windstoß an.

Durch diesen Windstoß wurde auf einmal sehr viel Staub aufgewirbelt. Dadurch konnte niemand sehen, ob Temaris Angriff ein Erfolg war oder nicht. „Wo versteckst Du Dich?“, fragte sich Temari und bemerkte eine Bewegung. Sofort sprang Sie zurück und sah undeutlich Shikamarus Schatten. „*Greift der etwa blindlings an? Wo befindet Er sich?*“. Suchen schaute sich Temari um, während sich der Staub langsam lichtete. Von Shikamaru fehlte jede Spur. Dieser hatte sich hinter dem halbbeschädigten Baum versteckt. „Diese Tussi geht ja ab. Einfach mal das komplette Feld in Mitleidenschaft ziehen. Wie komme Ich gegen Sie bloß an?“, murmelte Shikamaru in seinen nicht vorhandenen Bart. Suchend blickte Er hinter seinem Versteck hervor und konnte beinahe Temari sehen. „*Ich brauche eine Idee! Aber wie soll Ich vorgehen? Sie weiß ja wie mein Jutsu funktioniert. Aber wenn Ich ein bisschen Zeit schinden kann. Dann sollte Ich Sie dranbekommen.*“ Sich nochmals vergewissern, dass der Staub noch einiger Maße in der Luft hing, vollführte Shikamaru mehrere Aktionen. Als erstens griff Er Temari an und warf einige Kunais mit Briefbomben in die Arena. Danach zog sich Shikamaru seine Jacke aus und befestigte seine Jacke an ein Kunai. An diesem befand sich ein Ballon, der sich auf Befehl selber aufblies. Dieser warf Er in die Luft und stellte sich kurzerhand vor Temari.

Temari blickte kritisch auf Shikamaru und fragte sich, was Er nun schon wieder vorhat. Dabei zog Sie einen Strich auf dem Boden. „Solange Ich diese Markierung nicht überschreite, bin Ich vor deinem Jutsu nicht betroffen“, erläuterte Temari und zeigte auf den Boden. Shikamaru blickte gelangweilt zurück und setzte sich auf den Boden. Dort vollführte Er eine Geste und blieb so sitzen. Jeder dachte, dass dies Fingerzeichen für ein Jutsu wäre.

„Was ist das für ein Jutsu Asuma?“, fragte Kurenai neugierig Ihren Kollegen. Lächelnd antwortete Asuma: „Das ist kein Jutsu, sondern Shikamarus Denkerpose. In dieser Position kann Er am besten nachdenken. Wahrscheinlich hat Er einen Plan und durchgeht die Möglichkeiten für die Ausführung.“ Erstaunt schaute Kurenai wieder Shikamaru an. „Ist Er wirklich so schlau?“ „Shikamaru besitzt einen IQ von über 200! Wenn Er will, kann Er 200 Taktiken pro Sekunde abgleichen. Ist jedoch ziemlich faul. Das ist nämlich sein größtes Problem“, gab Asuma bekannt und wusste irgendwie, wie der Kampf ausging.

Unterdessen wurde Temari immer ungeduldiger. „*Auf was wartet der Idiot denn bloß?*“ Als Shikamaru wieder sein Kage Mane no Jutsu einsetzt, bleibt Temari gelassen. Muss

jedoch plötzlich zurückspringen, als sich der Schatten verlängert. Ein Blick in Shikamarus siegreiches Gesicht, lässt Sie Ihre Vermutungen bestärken, dass Er gewartet hat bis die Sonne seinen Schatten verlängert. „Ist zwar ein netter Trick, aber so kriegst Du mich nie“, rief Temari selbstsicher. „Das glaubst Du wohl“, erwidert Shikamaru und zeigte in die Luft. Als sogar noch Kankuro eine Warnung ruft, sah Temari den Ballon mit Shikamarus Jacke dranhängen. Sofort sprang Sie noch weiter nach Hinten, wo dann die erste Briefbombe explodierte „Was?“

Mit viel geschickt konnte Temari der Explosion ausweichen, wurde aber von der zweiten erwischt. Dadurch verlor Sie die komplette Übersicht und konnte sich nach dem Aufprall mit dem Boden nicht mehr bewegen. Bestürzt musste Temari feststellen, dass Sie von Shikamaru reingelegt worden ist.

„Wie konntest Du die Briefbomben platzieren?“

„Als Du den kompletten Staub aufgewirbelt hast, habe Ich schnell gehandelt und meine Vorbereitungen getroffen. Der Rest war ein Kinderspiel.“

„Aber woher?“

„Ich wusste, dass Du mein Jutsu unter allen Umständen ausweichen würdest. Also lenkte ich deine Aufmerksamkeit auf meinen Schatten. Nur so konnte Ich Dich mehrmals täuschen.“

Nach dieser Erläuterung lief Shikamaru auf Temari zu, die ebenfalls zu laufen anfing. Als beide nur noch einen Meter voneinander entfernt waren, blieb Shikamaru stehen und streckte den rechten Arm hoch. Verirrt blickte Temari Shikamaru an. „Was hast Du vor? Meinst Du etwa ich gebe jetzt freiwillig auf oder was? Ich kämpfe bis zum Schluss“, verkündet Temari und machte sich auf alles gefasst. „Ich gebe hiermit auf“, sprach Shikamaru und löste sein Jutsu aus. Nun war die Verwirrung komplett.

Während die Zuschauer Shikamaru zum weiter kämpfen anfeuerten, erklärte Er Temari seine Handlung. „Ich habe keine Lust mehr zu kämpfen, deshalb gebe Ich auf. Ich habe ja im Grunde gewonnen, jedoch zu viel Chakra verbraucht. Gegen Shino hätte ich dann keine Chance mehr. Also viel Glück Süße“, sprach Shikamaru und drehte Temari den Rücken zu. Diese errötete und blickte Shikamaru verlegen hinter her. „*Er findet mich süß?*“

Genma schaute sowohl Temari als auch Shikamaru an und gab den Gewinner bekannt. „Der Gewinner des fünften Kampf ist Temari!“